

Mit Applaus gar nicht gegeizt

Prunksitzung der Goldenen Elf begeistert mit Bütten und Showtanz

Musikalische Einlagen, unterhaltsame Büttenreden, tänzerische Höhepunkte: Die Prunksitzung der Goldenen Elf im Edwin-Scharff-Haus in Neu-Ulm hat den vielen Besuchern rundweg Spaß gemacht.

BEATE STORZ

Neu-Ulm. Beate Merk hielt wirklich die beste Büttenrede. Da wirkte nichts gekünstelt, es war einfach nur gekonnt. „Ich liebe den Fasching, und das war nicht meine erste Bütt“, sagte die bayerische Justizministerin und ehemalige Neu-Ulmer OB. Ihre Anwesenheit auf der Prunksitzung der Goldenen Elf beschränkte sich aber nicht nur auf die Büttenrede. Der Verein ernannte sie zur Ehrensatorin, denn Beate Merk hat vor 13 Jahren die Prunksitzung für Behinderte aus der Taufe gehoben und sich während ihrer Neu-Ulmer Zeit für den Verein eingesetzt. Merk: „Es ist schon eine große Auszeichnung, wenn man in diesen Kreis aufgenommen wird.“

In ihrer Büttenrede ließ sie die politischen und gesellschaftlichen Höhepunkte des vergangenen Jahres Revue passieren. So geißelte sie die Dopingmachenschaften im Leistungssport, nahm den italienischen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi aufs Korn und beäugte kritisch das multimediale Freizeitverhalten



Die neue Ehrensatorin Beate Merk hat gut lachen. Foto: Sophie Krauss

der computergeschädigten Autistengeneration. Sie traf den Geschmack des Publikums – und entgegen der schwäbischen Maxime waren die Ulmer und Neu-Ulmer mit Applaus gar nicht sparsam.

Während Beate Merk die großen Ereignisse ins Visier nahm, kümmerte sich Kai-Udo Wiedenmann, der Präsident der Goldenen Elf, als

Datschkappa-Karle um die Ulmer, die Neu-Ulmer und die Söflinger. Letztere bekamen ganz schön ihr Fett weg: Der Botzenhart sei ein Ölscheich, und als wüste Drohung hatte Wiedenmann parat, dass die Ulmer künftig ihren Rettich „beim Gairing aus Wiblingen kaufen“. Das allerdings wäre eine echte Kriegserklärung an die Söflinger. Die Büttenrede von CDU-Stadtrat Hans-Walter Roth, eigentlich mehr ein Jahresrückblick, beschränkte sich entgegen seiner selbst angenommenen Rolle als „Ulmer Rathausnarr“, allein auf die Bundespolitik.

Die Showtanzeinlage von „New Dimension“, einer Gruppe aus Velden in der Oberpfalz, ließ das Edwin-Scharff-Haus regelrecht beben, nicht nur wegen der akrobatischen Einlagen, sondern auch wegen der großen Begeisterung des Publikums. Das Musical-Stück über Piraten und Seefahrer bot eine bombastische Mischung aus klassischem Paartanz sowie Akrobatik. Die jungen Tänzer sprangen und drehten Pirouetten. Die Choreografie war perfekt. Die Tänzer sind für ihre Leistung auch schon belohnt wurden, „New Dimension“ ist Europameister und Deutscher Meister im Showtanz.

Katz und Maus alias Tom und Jerry durften ebenfalls nicht fehlen. Die jüngsten Gardetänzer der Goldenen Elf sind zwischen fünf und sieben Jahre alt und präsentierten sich als Hoffnungsträger für die ganze Vereinsunft.

